

kommen sein, da der Winter in ganz Europa eher mild war.


### Funde beim Nabu melden

Und noch andere Gründe dürften eine Rolle spielen. Bei der Amsel etwa ist die Sorge groß, dass der Bestand durch den für die Vögel tödlichen Usutu-Virus dezimiert wird. Er breitet sich seit Jahren von südlichen Ländern her nach Norden aus und hat in seinen Ausläufern inzwischen auch Sachsen-Anhalt erreicht. Beobachtungen zum Rückgang des prachtvollen Singvogels hatte es auch in Magdeburg schon gegeben, wie Nabu-Landesge-

gagene die Nebelkräne. Sie ist deutlich öfter zu beobachten gewesen, legte um 44 Prozent zu – die einzige Vogelart in der Elbestadt, die das in diesem Winter geschafft hat (siehe Infokasten).

Der Rückgang könnte in Magdeburg auch mit dem heißen Sommer 2018 zu tun haben, glaubt Nabu-Vogelexperte Herbert Bilang. Durch die Trockenheit gab es wenig Nahrung, und so trugen viele Singvögel nur eine anstatt zwei oder drei Brutten aus. Bei den Amseln kam die Bedrohung durch die Usutu-Epidemie hinzu. Bilang ist oft unterwegs, um Vögel zu zählen. „Da habe ich teilweise gar keine

Ergebnis. „Nur mit dem Mitmachen und keine Angst vor Fehlern. Am Ende ist es nicht so wichtig, ob es nun im Detail eine Grau- oder Saatgans war, die man da gesehen hat“, betont Bilang. So viele Ornithologen gebe es nun mal nicht in Deutschland, die man zum Zählen bräuchte. Durch die Masse der Teilnehmer (allein diesmal waren es bundesweit knapp 138 000 Vogelfreunde) ließen sich dennoch wichtige Trends zum Bestand der Vogelarten ablesen.

 Nabu-Vogelexperte Herbert Bilang ist erreichbar unter Tel. 0152/23 32 88 37



6. Elster	243	1,33	-0,09	-7 %
7. Amsel	230	1,26	-1,88	-60 %
8. Nebelkrähe	209	1,14	+0,35	+44 %
9. Ringeltaube	153	0,84	-0,43	-34 %
10. Grünfink	136	0,74	-0,66	-47 %

Wissen und Fähigkeiten, ihre körperliche Unversehrtheit und Würde individuell und angemessen zu schützen. Hier können sie das Neinsagen üben, Spaß in einer Frauengruppe erleben und Freude an den eigenen Stärken finden. WenDo ist kein Kampfsport, sondern ein alltagstaugliches Selbstbehauptungs- und Schutzkonzept nur für Mädchen und Frauen. Sportlichkeit ist keine Voraussetzung zur Teilnahme. Nähere Informationen: Wildwasser Magdeburg; Telefon/Fax 0391/251 54 17/18; E-Mail: info@wildwasser-magdeburg.de

## Der „Waver“ überzeugt: Sauberes Trinkwasser mit jedem Wellenschlag

Bundesministerium würdigt Erfindung des Magdeburger Startup-Unternehmens für stromunabhängige Wasseraufbereitungsanlage / Auch das Land sucht pfiffige Ideen

Magdeburg (jw) • Wie kann man die Welt ein bisschen besser machen – eine Leitfrage, mit der sich Unternehmen und Gründungsteams aus ganz Deutschland beschäftigen. 32 Initiativen wurden am Mittwoch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als Kultur- und Kreativpiloten ausgezeichnet – darunter auch das interdisziplinäre Projektteam „InfloTec“ der Hochschule Magdeburg-Stendal, das eine stromunabhängige Wasserreinigungsanlage entwickelt. Darüber informierte Hochschulsprecher Norbert Doktor gestern den Lokalanzeiger.

### Bis zu 4000 Liter pro Tag

„InfloTec“ ist eines von drei aus Sachsen-Anhalt stammenden Teams, die sich erfolgreich um die bundesweite Auszeichnung beworben haben.

„Während meiner Auslandseinsätze bei der Bundeswehr habe ich am eigenen Leib gespürt, wie schwierig der Zugang zu frischem und ausreichendem Trinkwasser



Nach seinem Auslandsaufenthalt in Afghanistan entwickelte Maschinenbau-Absolvent Martin Drewes (r.) eine mobile, wasserkraftbasierte Trinkwasseranlage. Gemeinsam mit Industriedesigner Martin Deutscher und Betriebswirtin Martina Findling will er den „Waver“ auf den Markt bringen. Foto: Nicolle Tiebe

sein kann“, berichtet Maschinenbau-Absolvent Martin Drewes von seinen prägenden Erfahrungen in Afghanistan. An der Hochschule Magdeburg-Stendal entwickelte der gelernte Kfz-Mechaniker während seines Master-Studiums daher

eine wasserkraftbasierte Anlage zur Gewinnung von Trinkwasser aus verschmutzten Flüssen, die völlig autark, ohne Strom und ohne Eingriffe in die Natur, betrieben werden kann.

Mit ins Boot holte er sich Betriebswirtin Martina Findling

und Industriedesigner Martin Deutscher. Der „Waver“ soll vor allem in Regionen mit Trinkwasserknappheit zum Einsatz kommen und nutzt für die Energiegewinnung natürliche Quellen wie Sonne, Wind und Wasser. Innerhalb der Anla-



Zehn Prozent der Weltbevölkerung hat keinen ausreichenden Zugang zu Trinkwasser. Das „InfloTec“-Team möchte diesen Umstand mit Hilfe des „Wavers“ ändern. Foto: Stefan Geller

ge wird das Flusswasser durch verschiedene Filter geleitet, die es von Verschmutzungen, Pestiziden und Krankheitserregern befreien.

Mit Mineralien aufbereitet, wird es schließlich in Abfüllanlagen gesammelt und als

Trinkwasser zur Verfügung gestellt. Bis zu 4000 Liter können so am Tag gewonnen werden.


Mit der Auszeichnung unterstützt die Bundesregierung jährlich 32 Projekte aus der Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem einjährigen Mentoring-

programm, das unter anderem Beratung und Unterstützung durch erfahrene Fach- oder Führungskräfte beinhaltet.

Der Preis richtet sich an Gründungsinitiativen und Unternehmen aus ganz Deutschland, die durch besonderen Mut sowie außergewöhnliches Engagement den Weg für neue Innovationen freimachen. Insgesamt waren für die diesjährige Verleihung laut Hochschulsprecher Norbert Doktor 759 Bewerbungen eingegangen.

### Projekte in „Bestform“

Die neuartige Aufbereitungsanlage hat auch in Sachsen-Anhalt schon für Furore gesorgt. So sicherte sich die Erfindung im Jahr 2017 bereits den 1. Preis beim Bestform-Kreativwettbewerb des Landes. Der Wettbewerb für 2019 läuft aktuell schon. Pfiffige Ideen und Erfindungen können bis 18. April eingereicht werden.

 Mehr Infos: [www.kreativ-sachsen-anhalt.de/bestform/bestform-2019](http://www.kreativ-sachsen-anhalt.de/bestform/bestform-2019)